

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 112 (1961)
Heft: 10-11

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Blumen-Scherenschnitt-Kalender
1962**

(2. Jahrgang)

und

**Vogel-Scherenschnitt-Kalender
1962**

(3. Jahrgang)

Format DIN A 5, mit Aufhänger, zweifarbig, Scherenschnitte von Ursula Hegelmaier, Landbuch-Verlag GmbH, Hannover 1961, Preis DM 2,40.

Zwei Postkartenkalender mit sehr wirkungsvollem Kalenderschmuck! Nach kunstvollen Scherenschnitten sind im einen die bekanntesten Vögel, im andern die bekanntesten Blumen abgedruckt worden. Beide Kalender sind aus holzfreiem Karton hergestellt und mit monatlichen Abreißblättern versehen. Die in schwarz-weiß gehaltenen Scherenschnitte der zwölf Monatsblätter und des Titelblattes können später als Postkarten verwendet werden. Es handelt sich um zwei übersichtliche, sehr geschmackvoll illustrierte Kalender.

A. Ripamonti

BÜTTNER, H.:

**Der Einfluß von Düngestoffen auf
Mortalität und Entwicklung forstlicher
Schadinsekten über deren
Wirtspflanzen**

Schriftenreihe der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg. Bd. 11, 1961. 1 Br. 69 S. (Erhältlich bei der Baden-Württembergischen Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt, 16, Sternwaldstraße, Freiburg im Breisgau).

D'observations réitérées faites sur le déroulement des pullulations de divers insectes forestiers en Europe moyenne, il ressort que la disposition de certains peuplements est souvent liée à un état physiologique déficient des plantes-hôtes, cela non seulement vis-à-vis de ravageurs secondaires comme les Scolytides, mais également de ravageurs primaires telles les chenilles défeuillantes (Nonne, Fidonie et Noctuelle du pin) ou les Tenthredes des conifères. Ces constata-

tions sont à l'origine de recherches récentes, du plus haut intérêt scientifique et pratique, sur la possibilité d'augmenter par des fumures appropriées la résistance des peuplements forestiers aux pullulations d'insectes.

L'étude que nous présentons a fait l'objet d'une thèse de doctorat inspirée et dirigée par le Professeur Dr. E. Merker, auquel on doit une série de remarquables travaux sur ce thème important. Elle a été effectuée à la «Forstschutzstelle Südwest» dont le directeur est le Professeur Dr. G. Wellenstein, qui prit en 1960 la succession du Professeur Merker à la chaire de zoologie forestière de l'Université de Fribourg en Brisgau.

Dans une première série d'expériences en laboratoire, l'auteur a cherché à préciser l'action de sels nutritifs absorbés par les plantes-hôtes en hydrocultures sur les stades larvaires du Bombyx disparate (*Lymantria dispar*), de la Nonne (*L. monacha*) et de la petite Tenthrede de l'Epicéa (*Lygaeonematus abietum*). Il a pu mettre en évidence chez les trois espèces une très nette augmentation de la mortalité préimaginale à la suite d'une administration d'engrais à base d'azote, de calcium et de phosphore.

Ces résultats ont pu être confirmés par des expériences en forêt. Dans une région soumise à des pullulations chroniques de la petite Tenthrede de l'Epicéa, on a constaté une diminution de population de l'ordre de 50% à la suite de l'application de nitrate de chaux ammoniacal. Il n'a pas été possible de préciser dans le détail le mode d'action physiologique sur les insectes défoliateurs des engrais absorbés par la plante, mais on a toutefois constaté que la mortalité larvaire variait avec la teneur en azote de la nourriture et l'auteur pense que les acides aminés doivent jouer un rôle dans ces processus.

De telles recherches, que poursuit également l'Institut de zoologie appliquée de l'Université de Munich (Professeur Zwölfer), ouvrent des perspectives intéressantes pour la protection des peuplements forestiers contre les ravageurs, notamment dans les sols pauvres et dans les régions qui, comme

l'Allemagne, ont périodiquement à souffrir des dégâts de plusieurs ravageurs forestiers importants.

P. Bovey

FEHRINGER, O.:

Der Kuckuck — aus dem Leben eines Schmarotzers

Ott Verlag Thun, 1961. 142 Seiten mit 11 Abb. Fr. 7.90.

Jeder im Walde Tätige und jeder Naturfreund wird sich über das neue Buch Professor Fehringers lebhaft freuen, denn kaum ein anderer Vogel ist wenigstens nach seiner Stimme so allbekannt und in seiner Lebensweise so wenig bekannt wie der Kuckuck. Lebendig und anschaulich wird sein ganzer Lebenslauf geschildert von der Nestsuche und der Eiablage bis zu seiner Einfügung in die Umwelt. Besonders ist auch der bescheidene Preis dieses ausgezeichnet illustrierten Buches hervorzuheben.

H. Leibundgut

Hunde wie sie sind

(5. Jahrgang) Abreißkalender 1962, mit Aufhänger, Format DIN A 4. Landbuch-Verlag GmbH, Hannover, Preis DM 4.80.

Der große Kalender für den Hundefreund! Sein vierfarbiges Titelblatt und seine 27 künstlerischen Hundephotografien in schwarz-weiß werden jedoch nicht nur den Hundefreund sondern jeden Tierfreund begeistern. Der aus bestem Kunstdruckpapier hergestellte Kalender ist mit zweiwöchigen Abreißblättern ausgestattet und dürfte ein reizendes Geschenk für große und kleine Tierliebhaber darstellen.

A. Ripamonti

KRANOLD, J.:

Lutz

Ein Jäger und Forstmann, F. C. Mayer Verlag, München-Solln 1961. Illustriert von E. L. v. Aster; 260 Seiten.

Das Buch erzählt von der jagdlichen Tätigkeit eines deutschen Forstmannes zu Beginn der praktischen Tätigkeit sowie während seiner Studienjahre bis zum Wirken als Verwalter eines großen Forstamtes in Pommern. Der weitere Werdegang ab 1934 im Osten Deutschlands und sein beruflicher Einsatz in Polen während des Zweiten Weltkrieges prägen ein Schicksal, das sich in

harter Arbeit und Enttäuschungen, aber auch in schönsten Erlebnissen im Berufsleben erfüllte.

Die Kurzgeschichten sind für die reifere Jugend besonders geeignet, bei der das Interesse für Wald und Wild verbunden ist mit Verständnis für das Wesen des Weidwerks und mit einer Zuneigung zur jagdlichen Betätigung. Für sie werden Land und Leute, Jagd und Beute in diesem Buche zum fesselnden Erlebnis, und die Persönlichkeit dieses Mannes wird als Vorbild in den Dienst der eigenen Erziehung gestellt.

K. Eiberle

KREBS, H.:

Vor und nach der Jägerprüfung

Mit einem ausführlichen Sachregister über 1000 Prüfungsfragen und Antworten sowie 251 Abbildungen und 18 vierfarbigen Kunsttafeln.

19. Auflage. F. C. Mayer Verlag («Der Deutsche Jäger»), München-Solln 1961. DM. 8.50.

Nicht ganz zwei Jahre sind seit der Besprechung der 16. Auflage in der Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen (Febr. 1960) vergangen, so erscheint dieses Kompendium bereits in 19. Auflage, verbunden mit einem Jubiläum für das hunderttausendste Exemplar. Seither sind vor allem die Schwarzweiß-Zeichnungen vermehrt und auch Bildtafeln für das Raubwild, die Wald- und Feldhühner sowie die Schnepfen und Wasservögel aufgenommen worden. Für den Schweizer Jäger sind besonders die Abschnitte über «Wildhege und Naturschutz», «Jagdhundehaltung», «Jagd Waffen» und «Wildkrankheiten» sowie der *wildkundliche Teil* von besonderem Interesse. Sie ermöglichen eine rasche Einführung in die Vielfalt jagdlicher Grundlagen, und die große Nachfrage nach diesem Buch ist ein sicheres Zeichen dafür, daß es dem Lehrzweck nach Form und Inhalt in bester Weise dient. Die Schrift wird nicht allein vom Jungjäger geschätzt.

K. Eiberle

LOBANOW, N. W.:

Mykotrophie der Holzpflanzen

Übersetzung aus dem Russischen von Inge Rawald. Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin, 1960. 352 S., DM 41.60.

Das vorliegende Werk stützt sich auf eine große Zahl von Veröffentlichungen, welche in einem Literaturverzeichnis zusammengestellt sind, und auf eigene, seit dem Jahre 1946 durchgeführte Untersuchungen.

Das 1. Kapitel bringt einen historischen Abriß der Erforschung der Mykotrophie der Holzpflanzen und damit eine gute Einführung in dieses Forschungsgebiet. Ein weiteres Kapitel behandelt die Untersuchungsmethodik. Im 3. und 4. Kapitel sind die Mykorrhiza bildenden Pilze zahlreicher Bäume und Sträucher dargestellt. Den Waldbauer interessiert vor allem das 5. Kapitel, welches sich mit den physiologischen Wechselbeziehungen zwischen Mykorrhiza bildenden Pilzen und Holzpflanzen befaßt. Vor allem aber verdient das sehr umfassende letzte Kapitel unsere Beachtung, indem hier die waldbauliche Bedeutung der Mykotrophie gewürdigt wird. Daß dabei hauptsächlich von Föhre und Eiche und russischen Steppenböden ausgegangen wird, vermindert den allgemeinen Wert der Darstellung in keiner Weise. Das Buch verschweigt auch die vielen noch offenen Fragen nicht und hebt vor allem Düngungsprobleme, Fragen des Baumartenwechsels und der Verpflanzung junger Waldbäume in fremde Biotope hervor. So bietet es reiche Anregung und ist vor allem auch dem Nichtspezialisten zu empfehlen, welcher eine allgemeine Orientierung über den gesamten Fragenkomplex sucht.

H. Leibundgut

MEYER, ARTHUR H.,
RECKNAGEL, ARTHUR B.,
STEVENSON, DONALD D.
and

BARTOO, RONALD A.:

Forest Management

Second Edition. The Ronald Press Company, 15 East 26th street, New York 10, N. Y., 1961, p. 282, fig. 25, tab. 42, \$ 8.50.

Das bekannte Werk über Forsteinrichtung des Auslandschweizers Hans Arthur Meyer hat seine zweite Auflage erfahren. Drei Freunde und Kollegen des allzu früh verstorbenen Forstmannes haben es übernommen, die erste Ausgabe zu überarbeiten, auf den neuesten Stand der Erkenntnisse zu bringen und mit zahlreichen Ergänzungen zu versehen.

Die neueste Ausgabe beginnt mit einer sehr aufschlußreichen, klaren und umfassenden Einleitung, in welcher darauf hingewiesen wird, daß die Forsteinrichtung unerläßlich ist, infolge der Komplexität des Objektes und der Wirtschaft jedoch kompliziert ist und überaus umfassend sein muß.

Der Text ist in 4 Kapitel und einen Anhang gegliedert. Im ersten Teil werden der Zweck der Einrichtung, die vermessungs- und ertragstechnischen Grundlagen und die Begriffe behandelt. Der zweite Teil befaßt sich mit der Inventarisierung und der Interpretation der Ergebnisse im gleichförmigen und im ungleichförmigen Wald. Der dritte Teil enthält die Darstellung der Planung während im vierten Teil die Geschichte der Forsteinrichtung behandelt wird. Im Anhang sind verschiedene Beispiele besprochen und Auszüge aus Wirtschaftsplänen wiedergegeben.

Es ist erfreulich, daß auch die zweite Ausgabe unter dem Leitgedanken der Nachhaltigkeit im Forstbetrieb steht. Dadurch nehmen die gesamtbetrieblichen Überlegungen mit Recht einen weiten Platz ein. Anhand von Modellen und Ertragsstafeln wird gezeigt, wie ein gewünschter Waldaufbau zusammengesetzt ist und welche Erträge im gleichförmig aufgebauten Wald zu erwarten sind.

Dieselben Überlegungen werden im ungleichförmigen Wald mit Hilfe von Stammzahl- und Vorratsverteilungen angestellt. Das bekannte Verfahren zur überschlagsweisen Berechnung der Bruttovorratszunahme von H. A. Meyer wird dabei unverändert aus der ersten Ausgabe des Buches übernommen. Das Kapitel über die Hiebsatzbestimmung im Nachhaltbetrieb ist erweitert worden und erscheint nun viel vollständiger, klarer und dem praktischen Vorgehen angepaßt.

Die allgemeinen Ausführungen über den Zweck und die Ausführung des Wirtschaftsplanes sind sehr treffend. Der umfassenden Auslegung der Planungsaufgabe kann nur zugestimmt werden. Dementsprechend wird in einem besonderen Kapitel auch deutlich auf den Unternehmungscharakter des Forstbetriebes hingewiesen.

Die Beispiele sind im Anhang begreif-

licherweise recht allgemein behandelt und umfassen Flächen, die in Europa wohl nie gesamthaft zur Planung gelangen dürften. Sie kommen daher eher unserer Vorstellung einer «Landes»-Planung gleich.

Obwohl das Buch sich wohl in erster Linie an den amerikanischen Forstmann richtet, gibt es auch dem europäischen wertvolle Anregungen. Den Schweizer wird es besonders ansprechen, da die ihm vertrauten Auffassungen und Verfahren wiedergegeben und vervollkommen sind. Damit wird es ihm bedeutend mehr bieten als manch europäisches, auf völlig andern Ideen fußendes Werk. Jedem englisch Lesenden kann es deshalb sehr empfohlen werden.

A. Kürth

NEUFANG, J.:

Drei Jahre mit Taps

Ein Dackel-Buch. Albert Müller Verlag, Rüschlikon-Zürich, 1961. 83 S., mit 16 Kunstdrucktafeln, Fr. 7.80.

Die glückliche Herrin eines Langhaardackels erzählt uns nicht bloß dessen Lebenslauf in heiterer Weise; ihre gemeinsamen Wanderungen über Wiesen und Felder, durch den Wald und die Flur führen den Leser auch hinaus in die Natur und bringen ihn in Verbindung mit Tieren mancher Art. So vermag das reizende Büchlein jedem Naturfreund, vor allem aber auch der Jugend viel Freude zu bereiten.

H. Leibundgut

SCHMIDT, H.:

Termiten

Die neue Brehm-Bücherei. Mit 29 Abb. Zweite, neubearbeitete Auflage. Akademische Verlagsgesellschaft Geest & Portig K.-G., Leipzig 1953.

En une quarantaine de pages, l'auteur donne un rapide aperçu de ce groupe d'insectes inférieurs, proches parents des blattes, si intéressants par leur organisation communautaire qui présente passablement d'analogies avec celle des fourmis, des guêpes et des abeilles sociales, et si importants sur le plan économique dans toutes les régions tropicales et subtropicales du globe où ils constituent une menace permanente pour les habitations et les bois ouvragés.

L'importance du sujet eût mérité un plus grand développement. Les chapitres traités n'ont pu être qu'effleurés; néanmoins, cette brochure sera lue avec profit par toute personne désireuse d'acquérir une rapide vue d'ensemble de ces curieux insectes.

P. Bovey

VORREITER, L.:

Mikrobiologie des Holzes

Ein Leitfaden. 51 Seiten mit 9 Abbildungen und 2 Tabellen. Technischer Verlag Herbert Cram, Berlin, 1961; DM 5.80.

Der Autor ist ein hochverdienter Forstingenieur, dem wir Standardwerke verdanken wie das in zweiter Auflage erschienene «Handbuch der Holzabfallwirtschaft» oder das bekannte zweibändige «Holztechnologische Handbuch», eine im Zeitalter der Spezialisierung und der vielautorigen Handbücher für den einzelnen ganz erstaunliche Leistung. Daß er sich mit dem Leitfaden «Mikrobiologie des Holzes» nun auf ein ihm offenbar fremdes Gebiet begibt, werden vor allem diejenigen bedauern, die sich von der stets wachsenden Bedeutung der Mikrobiologie und Biochemie für Forstwirtschaft und Holztechnologie Rechenschaft ablegen. Gerade bei einer für Anfänger oder Außenstehende gedachten Einführung, die das schier Unmögliche versucht, auf knapp 50 Seiten einen Überblick über die wichtigsten am Abbau von Zellulose, Hemizellulosen und Lignin beteiligten Mikroorganismen, ihre systematische Stellung und ihre Stoffwechselfähigkeiten zu geben, wäre engste Vertrautheit mit der Materie erforderlich gewesen. Ohne sie reiht sich Wesentliches mit ganz Unwesentlichem bunt aneinander, und wenn in der Einleitung die hier zusammengefaßten Grundlagen als «noch spärlich» bezeichnet werden, so entspricht dem das Fehlen der wichtigsten, meist angelsächsischen Bücher und Übersichtsreferate im Literaturverzeichnis. Ganz ungünstig müssen sich auf den Nichtfachmann die vielen Fehler auswirken. Einige Beispiele: Ein Xylan abbauendes Enzym wäre Xylanase, nicht «Xylase» zu nennen (S. 8). «Alle Mikroorganismen, die in ihren Organen Farbstoffe enthalten oder bilden, sind als aerob anzusprechen» (S. 9) wäre durch viele Beispiele zu widerlegen. Es ist falsch, die

Bildung von Endosporen bei Bakterien als Form der «Vermehrung» zu bezeichnen (S. 10) oder zu behaupten «stets stellt die Vermehrung von Pilzen im Gegensatz zu Bakterien einen Sexualakt vor» (S. 10). Die Mehrzahl von Mycel heißt nicht «Mycelle» (wohl Verwechslung mit Micelle) (S. 13 ff.), sondern Mycelien. Den Ascomycetes, Basidiomycetes etc. sind nicht die «Zygomycetes» (S. 14 ff.), sondern die Phycomycetes gleich-

rangig anzureihen. Wie muß man sich wohl die Myxobacteria nach folgender Beschreibung (S. 15) vorstellen: «Kurzgestielte bis bäumchenförmig verzweigte Fruchtkörper, die sich durch Streckung vermehren und durch Ausscheidung von Schleim langsam nach rückwärts (sic!) bewegen.»? Ähnliche Proben ließen sich wohl von fast jeder Seite dieses sicherlich gutgemeinten Leitfadens beibringen. *L. Ettlinger*

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

H O C H S C H U L N A C H R I C H T E N

Der langjährige und verdiente Dozent für Jagdkunde an der ETH, Herr Forstmeister Ritzler, ist in den Ruhestand getreten. Der Schweizerische Schulrat hat an seiner Stelle Herrn Forstingenieur Dr. Kurt Eiberle einen Lehrauftrag für *Wild- und Jagdkunde* erteilt.

Herr Dr. E. Marcet, Forschungsassistent am Institut für Waldbau der ETH und Lehrbeauftragter für Dendrologie, Flurholzanbau und Grundzüge der Forstwirtschaft, hat sich für *Genetik und Züchtung der Waldbäume* habilitiert. Für dieses Fachgebiet wurde ihm auch ein Lehrauftrag erteilt.

Vortragsabende der Abteilung für Forstwirtschaft Wintersemester 1961/62

- | | |
|--------------|---|
| 4. Dezember | <i>Fürsprecher H. B. Gamper, Direktor bei der Generaldirektion der Schweizerischen Volksbank, Bern</i>
Fragen der Arbeitsplatzbewertung |
| 18. Dezember | <i>Kreisforstmeister Hs. Müller, Zürich</i>
Probleme forstlicher Planung bei der Überführung von Mittelwald in Hochwald |
| 15. Januar | <i>Eidg. Forstinspektor B. Mazzucchi, Bern</i>
Die Leistung von Realersatz und die Mitarbeit der Landwirtschaft bei der Regelung der Nebennutzungen im Gebirge |
| 29. Januar | <i>Forsting. F. Ramser, Grenchen</i>
Die Anwendung des Luftbildes für die Lösung forstlicher Planungsaufgaben |
| 12. Februar | <i>Forstmeister H. Hablützel, Schaffhausen</i>
Gedanken über die Arbeitsplanung im Forstbetrieb, dargestellt an einem Staatswaldrevier im Kanton Schaffhausen |
| 26. Februar | <i>Forsting. Dr. E. Surber, Birmensdorf</i>
Waldpflanzennachzucht in neuer Sicht |

An den Tagen, an welchen an der ETH Vortragsabende stattfinden, organisiert die Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen Besichtigungen der Gebäude und Einrichtungen in Birmensdorf. Gleichzeitig wird eine Demonstration über ein forstliches Problem stattfinden. Besondere schriftliche Einladungen werden noch versandt.